

Patta Jahresbericht 2021

Das Jahr 2021 war in Nepal sehr stark von der Corona-Pandemie und von extremer Luftverschmutzung geprägt, beides mit Folgen für die Menschen und Schulen in Nepal.

Aufgrund des Corona-Lockdowns hatte die Regierung das Schuljahr 2020 von dem staatlich vorgeschriebenen Minimum von 1024 Unterrichtsstunden pro Jahr auf sieben Monate gekürzt. Dadurch hatten die Klassen 1-3 nur 690 Stunden Unterricht und die Klassen 4-10 nur 848 Stunden. Gleichzeitig wurde der Lehrplan um 30 % reduziert und das Ende des Schuljahres und das Datum der Abschlussprüfungen von März auf April 2021 verschoben. Im März 2021 wurden die Abschlussprüfungen ein weiteres Mal verschoben, dieses Mal auf Ende Mai 2021.

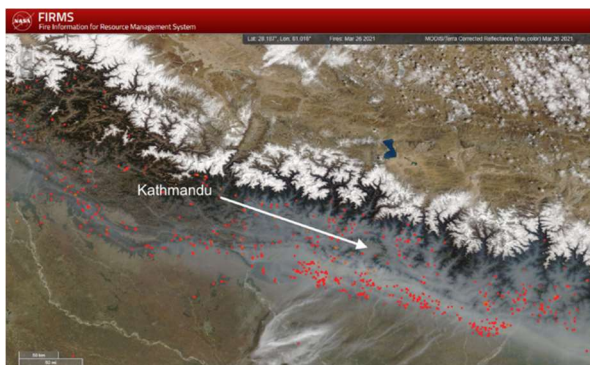
Am 11. Januar 2021 erschien ein Zeitungsartikel über unsere Schule in der Kathmandu Post: "No school for the children of Upper Mustang this winter" von Tsering Ngodup Lama <https://kathmandupost.com/art-culture/2021/01/11/no-school-for-the-children-of-upper-mustang-this-winter>

Seit 2019 gab es eine Winterschule für die Schulen im Oberen Mustang. Vorher waren die Schulen dort wegen der Kälte von Mitte Dezember bis Anfang März geschlossen. Aufgrund der Pandemie fand im Frühjahr 2021 keine Winterschule statt. Als dann im März die Schule wieder begann, sind bis in den April hinein fast jede Nacht die Wasserleitungen zugefroren. Da es in Mustang keine Klempner gibt, mussten die Lehrer und Mitarbeiter fast täglich die Rohre reparieren.

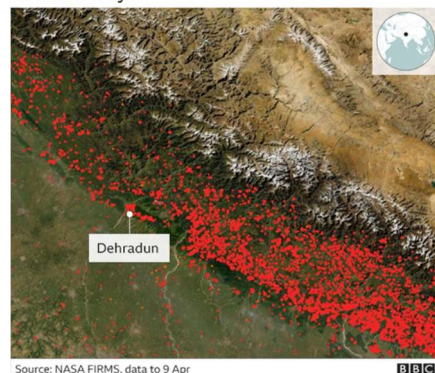
Nach den Überschwemmungen im Sommer 2020 hat es im Winter 20/21 in Mustang weder geschneit noch geregnet. Durch die Trockenheit im Winter, wurden die wilden Blauschafe, aber auch die Hausziegen und Hausschafe im Frühjahr mangels Nahrung extrem geschwächt. Und dann erkrankten die Tiere an einer unbekanntem Seuche. Zunächst entzündeten sich deren Mäuler und die Hufe so stark, dass die Tiere nicht mehr fressen und laufen konnten. Im weiteren Verlauf schwollen ihre Bäuche massiv an und sie verendeten elendig. Allein in Ghiling sind von 1700 Ziegen und Schafen 400 gestorben. Als die Seuche sich bis Ladakh in Nordindien ausgebreitet hatte, versuchte die dortige Regierung mehrfach ohne Erfolg der Ursache der Krankheit auf die Spur zu kommen.

Brände in mehr als 70 Distrikten in Nepal

Nachdem es in ganz Nepal im Winter 25 % weniger als normalerweise geschneit und geregnet hatte, waren die Wälder kochentrocken. Sie brannten wochenlang in mehr als 70 von 75 Distrikten. Auch in Indien und den anderen Ländern südlich des Himalaja und in China brannte es.



Number of forest fires in Uttarakhand in last 7 days



Am 26. März 2021: In den vergangenen Tagen wurden in Nepal ca. 500 Feuer registriert (Bild links: NASA FIRMS). Das Bild rechts vom 9. April 2021 zeigt die Feuer der letzten 7 Tage in Nepal und Uttarakhand, südlich von Nepal (BBC).

Nachdem durch den Lockdown in Nepal, Indien und China die Luft im Frühjahr 2020 so frisch war, wie die letzten 35 Jahre nicht mehr, war sie durch die Feuer im Frühjahr 2021 so schlecht, wie ich es noch nie erlebt habe.

“Nepal’s smoky mountains: Views of the Himalaya from Kathmandu during the lockdown last year, and this week” Nepali Times April 7, 2021:

Im Jahr 2020:



Im Jahr 2021:



Mehr Bilder unter: <https://www.nepalitimes.com/here-now/nepals-smoky-mountains/>

Mit einem Air Quality Index von 635 war Luftverschmutzung fast 20-mal höher als der Grenzwert der WHO. Werte über dem Grenzwert gelten als schädigend für die Gesundheit.

Der Wind hat die schlechte Luft bis nach Mustang getragen, sodass es in Nepal im ganzen Land kein Entrinnen gab.

Am 29. März wurden in Kathmandu aufgrund der hohen Luftverschmutzung alle Schulen und Colleges für 4 Tage geschlossen.



BBC, am 12. April 2021: Die lokale Bevölkerung spielt eine wichtige Rolle bei der Feuerbekämpfung (aus dem Engl. v. K. Jäger)

Die erste Coronawelle in Upper Mustang

Im April 2021 ging in Mustang eine Welle von Infektionen durch unser Dorf und die Schule. Keiner wusste, ob es Covid war oder nicht, weil es keine Möglichkeit zum Testen gab, aber sie vermuteten es, denn sie hatten so etwas in dieser Form im Dorf noch nie erlebt.

Mithilfe von einem Tee nach einem traditionellen Kräuterrezept aus der Familie eines ehemaligen Mitarbeiters von Tenzin's Schneiderei, den Tenzin zusammen mit den Nahrungsmitteln für die Schule nach Ghiling geschickt hatte, erholten sich die Kinder schnell. Im Dorf ist niemand gestorben.

Als 1 Monat später der erste Regierungsvertreter zum Testen nach Mustang kam, waren in Ghiling alle wieder gesund.

Corona-Impfungen

Ende März/Anfang April 2021 kamen die ersten 1,4 Millionen Impfdosen aus Indien nach Nepal. Alle über 70-Jährigen gehörten zur 1. Gruppe, die geimpft werden sollte. Auch in den tibetischen Flüchtlingslagern wurden sie geimpft. Aber nach den 1,4 Millionen Erstimpfungen für ca. 4,7 % der Bevölkerung, hatte die Welt keine weiteren Impfdosen für Nepal, während in Deutschland im Mai bereits eine dritte Impfung diskutiert wurde.

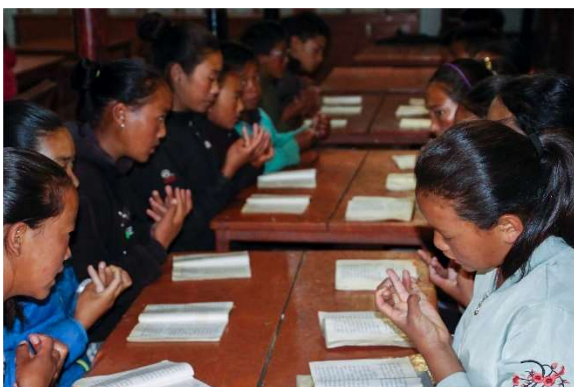
Erfolge unserer Schüler im Juni 2021:

Auf der weiterführenden Schule in Jomosom waren alle sechs Schüler unserer Schule unter den 10 Besten der 10. Klasse. Und Tsewang war die beste von allen 33 Schüler*innen ihres Jahrganges.

Chime Dolkar hat auf einer der besten Schulen in Kathmandu, der englischsprachigen Namgyal Higher Secondary School, ihre 11. Klasse auf Platz 7 des Jahrganges mit der Note A (82,5 %) abgeschlossen. Und das, obwohl sie die 9. und 10. Klasse auf einer nepalesischsprachigen Mittelschule war und dort keinen Tibetisch-Unterricht hatte.

Im Jahr 2022 hat Tsering Wangmo die 10. Klasse der Janahit Higher Secondary School in Jomosom mit A+ als beste Schülerin der Schule abgeschlossen und dafür einen Preis von 10.000.- NPR von der Distrikt-Verwaltung erhalten.

Meditation, Gebete und Sport gehören zum täglichen Tagesablauf in unserer Partnerschule in Ghiling



Im Mai 2021

Modellierungen des Instituts für Gesundheitsmetrik der Universität von Washington in Seattle deuteten darauf hin, dass die tatsächlichen Krankheits- und Todesfälle in Nepal mehr als 30 Mal höher waren, als von den offiziellen Stellen angegeben wurden.

Auf dem Höhepunkt der zweiten Welle am 21. Mai 2021 wurden für diesen Tag 350 000 Infektionen berechnet. Am 29. Mai 2021 haben sich demnach 120 000 Menschen infiziert und 700 sind gestorben. Das ist viel für ein Land mit 30 Millionen Einwohnern, zumal der Gipfel der zweiten Welle bereits seit gut einer Woche überschritten war.

Die Gesamtzahl der Todesopfer betrug laut nepalesischem Gesundheitsministerium Ende Mai 7163, nach den Modellierungen aus Seattle war die tatsächliche Gesamtzahl viermal so hoch und lag damit bei etwa 28.250.

Wie kam es zu den falschen Zahlen? Kostenlose Corona-Tests waren nicht oder nur schwer erhältlich. Den Kaufpreis von 2000 Rupien konnten sich nur wenige leisten. Für 2000 Rupien (14 Euro) konnte man 25 Kilo Reis und 10 Liter Speiseöl kaufen.

Warum Nahrungsmittel-Hilfsprogramme?

Bei einem der schwersten Lockdowns der Welt waren besonders Tagelöhner, Landlose und Menschen, die im Tourismusbereich gearbeitet hatten, seit fast 1,5 Jahren ohne eigenes Einkommen. Dadurch waren mit der Zeit immer mehr Menschen auf Nahrungsmittelhilfen angewiesen.

Unsere 1. Hilfsprogramm in Mangalpur, Chitwan

Einen Tag nach seiner 1. Impfung begann Ash Bahadur, unser Verbindungsmann in Chitwan, im Süden von Nepal, die armen Familien, denen wir Lebensmittel spenden wollten, bei der öffentlichen Behörde zu registrieren. Die Polizei sagte ihm zu, uns bei der Verteilung der Lebensmittel zu unterstützen und für die Einhaltung der erforderlichen Abstände zu sorgen.





114 Familien mit im Schnitt 5 - 6 Familienmitgliedern haben Nahrungsmittel und Essen für 1,5 Monate erhalten.

Hier ein Bericht in dem lokalen Fernsehen, vom 16.06.2021 (in der Landessprache)

https://www.youtube.com/watch?v=i2p0H_Ae1iw © Saptarangi TV. All Rights Reserved. (leider nicht mehr verfügbar (28.09.2023))

Weitere Nahrungsmittelhilfsprogramme

Im weiteren Verlauf konnten wir 7 tibetische Flüchtlingslager in und um Pokhara und im unteren Mustang mit Nahrungsmitteln versorgen und schließlich 70 tibetische Familien in Manang. Insgesamt konnten wir 688 Familien mit durchschnittlich 4 bis 5 Familienmitgliedern unterstützen.

Hilfe für die obdachlosen „Brücken Leute“ neben dem Jampaling Tibetan Refugee Camp:





Hilfe für Tibeter im Tashi Palkhel Camp:



Hilfe für Tibeter im Paljoring Camp



Hilfe für Tibeter im Tserok Camp bei Marpha, in Lower Mustang



Die Hilfe für die Tibeter in Manang, im Gurka Distrikt, mußte mit Mauleseln über den 5416 m hohen Thorong la Pass transportiert werden



Ganz herzlichen Dank für Eure großzügige Unterstützung!!!